

Michaelskapelle

Einweihungsfeier am 28.Mai 2014

(Empfang)

Begrüßung

Herr Dechant,
Frau Bürgermeisterin,
Herr Pater Innocent, Herr Pfarrer Brüssermann
Verehrte Gäste und liebe Freunde,
meine sehr verehrten Damen und Herren,

im Namen des Fördervereins Michaelskapelle zu Bad Godesberg, seines Vorstands und seiner Mitglieder darf ich Sie hier an dem Ort, an dem sich unsere Heimatstadt Bad Godesberg von einer ihrer schönsten Seiten zeigt, alle sehr herzlich begrüßen und ebenso herzlich willkommen heißen. Wir freuen uns natürlich, dass Sie in so großer Zahl unserer Einladung gefolgt sind.

Der Anlass, der uns heute Abend zusammengeführt hat, ist ein im wahrsten Sinn des Wortes wunderbares Ereignis, Wer erinnert sich noch gerne daran, dass unsere ehrwürdige Michaelskapelle, die wir während der Messfeier soeben in neuem Glanz erleben durften, noch vor gut zwei Jahren wegen ihrer schweren baulichen Schäden buchstäblich von ihrem endgültigen Verfall bedroht war? Der drohende, nicht wieder gut zu machende Verlust der Michaelskapelle, die als Kulturdenkmal und

Stätte der religiösen Begegnung als solche weit über die Grenzen Bonns hinaus im gesamten Rheinland einzigartig ist, hat Mitglieder der Pfarrei St. Marien, ihren damaligen Gemeindepfarrer, P. Josey Thamarassery, sowie einige engagierte Godesberger Bürger nicht ruhen lassen. Sie haben am ersten Adventssonntag des Jahres 2009 unseren Förderverein mit dem ehrgeizigen Ziel gegründet, durch die Einwerbung von Spenden die erforderlichen Finanzmittel zur Rettung der Michaelskapelle aufzubringen. Der Enthusiasmus, mit dem die Verantwortlichen des Vereins anfänglich zu Werke gegangen sind, erlitt – und dies sollte nicht verschwiegen werden – doch einen erheblichen Dämpfer, als sich nach intensiven Ermittlungen herausgestellt hat, dass sich die Kosten für die Grundsanie rung der Michaelskapelle nach ersten verlässlichen Schätzungen auf die von uns für kaum erreichbar gehaltene Summe von etwa 600.000 EUR belaufen würden. Tatsächlich aber hat sich, um das Ergebnis des Kostenaufwands vorwegzunehmen, im Nachhinein ergeben, dass für die äußere und innere Grundsanie rung der Michaelskapelle ein Betrag von etwa 750.000 EUR aufgewendet werden musste. Der Vorstand des Fördervereins hat sich durch den Dämpfer, den er verständlicher Weise schon durch die erste Kostenschätzung in seinen Bemühungen erfahren hatte, jedoch nicht entmutigen lassen und entschlossen die Initiative ergriffen. Kontakte zur Deutschen Stiftung Denkmalschutz und zum Staatsminister für Kultur der Bundesrepublik Deutschland wurden auf den Weg gebracht sowie durch das Land NRW und Eigenmittel des Fördervereins, seiner Mitglieder und Freunde, ergänzt. Auf diese Weise konnte innerhalb eines Jahres ein Spendenaufkommen von 189.000 EUR erreicht werden. Dies hat offenkundig und in beeindruckender Weise das Erzbistum Köln dazu bewogen, den zumindest aus unserer Sicht doch gewaltigen Restbetrag

von rund 560.000 EUR für die Grundsanie rung der Michael skapelle bereitzustellen.

All dies hätte nicht gelingen können, wenn nicht der derzeitige Pfarrer der Pfarrgemeinde St. Marien und St. Servatius, die immerhin als Eigentümerin der Michael skapelle für deren Erhalt verantwortlich ist, schon früh die Initiative des Fördervereins aufgegriffen und in die Tat umgesetzt hätte. Ihm, Herrn Dechant Dr. Wolfgang Picken, gebührt zusammen mit dem Kirchenvorstand, dem Pfarrgemeinderat und den Mitarbeitern seiner Pfarrei dabei ein geradezu historisches Verdienst. Mit organisatorischer Umsicht, Energie und Tatkraft vor allem in den Verhandlungen mit dem Erzbistum Köln, aber ebenso auch im Vollzug des gesamten Sanierungsprogramms ist es gelungen, innerhalb der kurzen Frist von zweieinhalb Jahren – gerechnet von der denkwürdigen Sitzung des Runden Tisches im Januar 2012 – ein Werk zustande zu bringen, von dessen Glanz wir uns heute Abend mit eigenen Augen überzeugen konnten. Dafür sagen wir alle dem Herrn Dechant, den Mitgliedern der Gremien und den Mitarbeitern der Pfarrgemeinde unseren herzlichen Dank sowie ein ebenso herzliches „Vergelt’s Gott“ (Aplaus)

Wir haben darüber hinaus auch allen Anlass, all denjenigen zu danken, die durch ihre finanziellen Zuwendungen der Pfarrei St. Marien und St. Servatius es erst ermöglicht haben, die immensen Kosten für das gesamte Sanierungsprogramm zu tragen. An die erste Stelle unseres Dankes gehört hier aber das bereits von mir eben erwähnte Erzbistum Köln.

Teilweise ganz erhebliche Beiträge verdanken wir darüber hinaus aber auch unserer Bundesregierung, dem Land NRW, der Deutschen Stiftung Denkmalschutz sowie Wirtschaftsunternehmen, Banken und sonstigen privaten Einrichtungen nicht nur aus Bad Godesberg und seiner Umgebung. So danken wir:

- der von dem Unternehmen ALDI getragenen Elisenstiftung,
- den Godesberger Filialen der Sparkasse KölnBonn und der VR-Bank Bonn
- Herrn Ingo Stolle, der in der dritten Generation das alteingesessene Godesberger Unternehmen Wilhelm Stolle GmbH führt,
- Herrn Mathias Düren für die ebenfalls alteingesessene Godesberger Firma Mathias Düren GmbH&Co.KG,
- dem Verein für Heimatpflege und Heimatgeschichte Bad Godesberg,
- der Peter-Schwingen-Gesellschaft-Bonn-Bad Godesberg sowie
- Herrn Pfarrer i.R. Dr. Otto Scheib aus Freiburg i.Br. mit seinen Freunden,
- dem Ehepaar Maria und Karl Wilhelm von Fricken,
- Frau Josefine Kahlenborn und
- Herrn Dr.Albert Brancato.

Nicht vergessen werden sollen in diesem Zusammenhang aber auch die zahlreichen Spenden, mit denen die Mitglieder und Freunde des Fördervereins unser Anliegen so liebenswürdig und nachhaltig unterstützt haben und weiterhin unterstützen. Auch ihnen sagen wir einen herzlichen Dank.

So bleibt mir zum Schluss unserer Danksagung, auch derer zu gedenken, die unter der geradezu perfekten Leitung des Herrn

Architekten Horst W. Burchardt ihr ganzes handwerkliches Können eingesetzt haben, um das aus technischen und konservatorischen Gründen höchst anspruchsvolle Sanierungsprogramm in den Dienst unserer Michaelskapelle zu stellen. Dankenswerter Weise konnten sie sich dabei auch der sachverständigen Zusammenarbeit mit den Einrichtungen der Denkmalpflege des Erzbistums Köln, Herrn Dr. Seidler, sowie des Landes NRW und der Stadt Bonn mit dem Leiter der unteren Denkmalbehörde, Herrn Dr. Talbot, versichern.

Meine sehr verehrten Damen und Herren,

gestatten Sie mir zum guten Ende noch ein kurzes, ganz persönliches Wort in eigener Sache. Ich meine damit aber unseren Förderverein.

Es hat mich schon tief bewegt, mit welchem Engagement und Enthusiasmus die Mitglieder des Vereins, vor allem aber die Mitglieder seines Vorstands ausnahmslos und jeweils auf ihre eigene Weise zum Gelingen unserer Bemühungen beigetragen haben, indem sie weder den Zeitaufwand noch die teilweise doch erheblichen Mühseligkeiten gescheut haben, die mit ihrem Amt verbunden waren und sind. Dabei sollte auch nicht unsere verehrte Schwester Benedicta vergessen werden, die als Eremitin an der Michaelskapelle diese nicht nur in täglicher Fürsorge betreut, sondern zugleich auch mit geistlichem Leben erfüllt. Sie hat dem Förderverein und seinem Vorstand jederzeit durch ihren Rat und ihre Tat hilfreich zur Seite gestanden. Ihr, aber auch den Mitgliedern unseres Vorstands danke ich von ganzem Herzen.

Der Vorstand des Fördervereins ist sich darüber vollständig einig, dass mit der Vollendung der Grundsanieung zwar ein erstes, großes Ziel

erreicht worden, die Aufgabe des Fördervereins damit aber nicht hinfällig geworden ist. Deswegen ist der Vorstand entschlossen, sich auch weiterhin um den Erhalt und die Ausstattung der Michelskapelle durch die Werbung um die erforderlichen Finanzmittel zu kümmern. Dabei denken wir auch an die Wiederherstellung von möglichst vielen Teilen der historischen Ausstattung, die im Laufe der letzten 300 Jahre verloren gegangen sind. Dazu gehört etwa, um nur ein Beispiel zu nennen, eine eigene Orgel, die sich in die barocke Ausstattung der Michaelskapelle harmonisch einfügt. . Deshalb darf es nicht verwundern, dass wir in aller gebotenen Unbescheidenheit auch heute Abend alle unsere Spender – und dazu gehören viele von Ihnen, meine Damen und Herren – neben unserem Dank darum bitten, uns mit ihren Spenden auch künftig die Treue zu bewahren. Sie dürfen versichert sein, dass, wie heute mein Rechenschaftsbericht belegen soll, alle Spenden zum Wohl unserer Michaelskapelle bei uns in guten Händen sind. Deswegen sind wir froh, mit den Kosten für den heutigen Abend auch nicht auf unsere eingeworbenen Spendengelder angewiesen zu sein, weil wir die hierfür erforderlichen Mittel zwei Sponsoren verdanken, die gemeint haben, dass es bei der Rettung der Michaelskapelle um ein wunderbares Ereignis geht, das in guter rheinischer Tradition auch im diesseitig weltlichen Rahmen gebührend gefeiert werden sollte. Dabei haben wir der Hausherrin des Restaurants Godesburg für die liebenswürdige Unterstützung bei der Herrichtung dieses Empfangs zu danken.

Vielleicht haben die Sponsoren mit dem wunderbaren Ereignis, das wir heute feiern, auch an den Beistand des heiligen Erzengels Michael gedacht, der in unserer Michaelskapelle eine besondere Heimstatt gefunden hat. Immerhin wissen wir seit Caesarius von Heisterbach, also seit dem 12. Jahrhundert, dass der Erzengel Michael seit langer Zeit

unserer Heimatstadt Bad Godesberg auf besondere Weise verbunden und daher heute nicht nur Patron der Stadt, sondern auch der Pfarrgemeinde St. Marien ist. Deswegen wollen wir nicht versäumen, in den vielfältigen Dank, zu dem uns der heutige, festliche Tag Anlass gibt, den heiligen Erzengel Michael mit einschließen.

Hartmut Schiedermaier